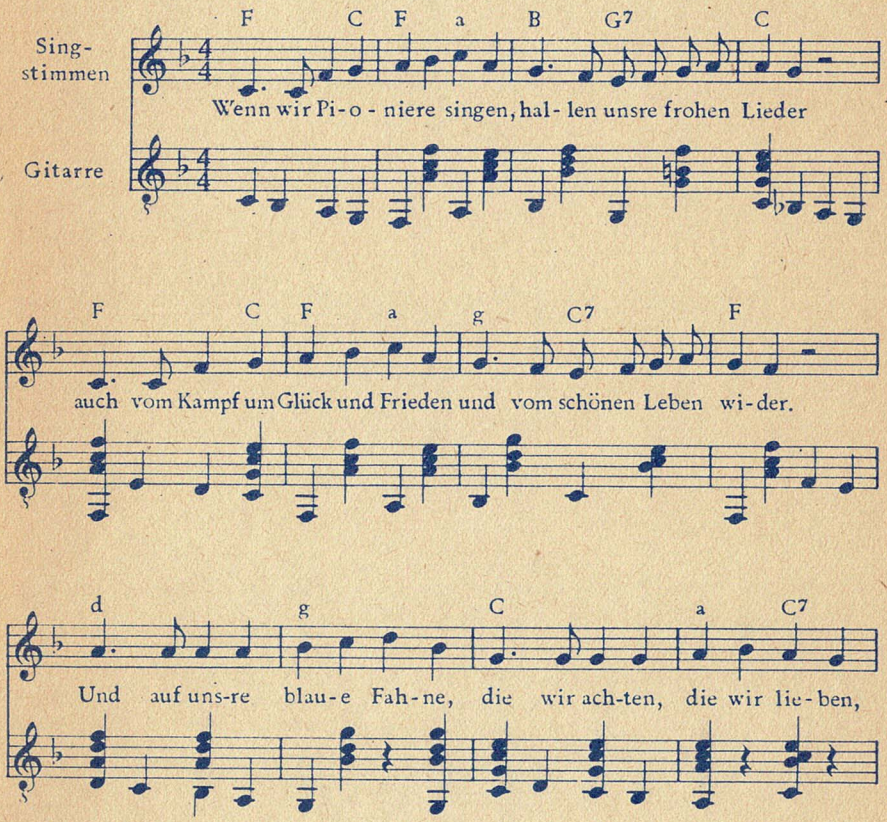
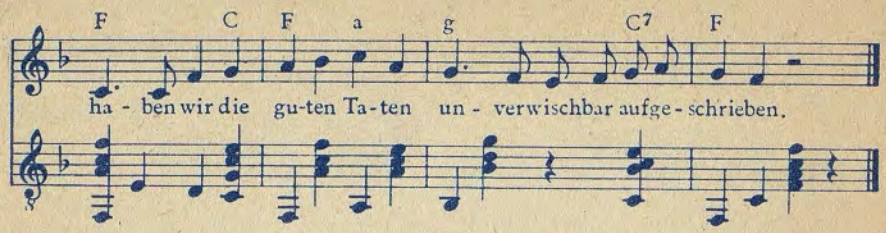
# Singende Jugend 3

## Kinder- und Pionierlieder

### Wenn wir Pioniere singen





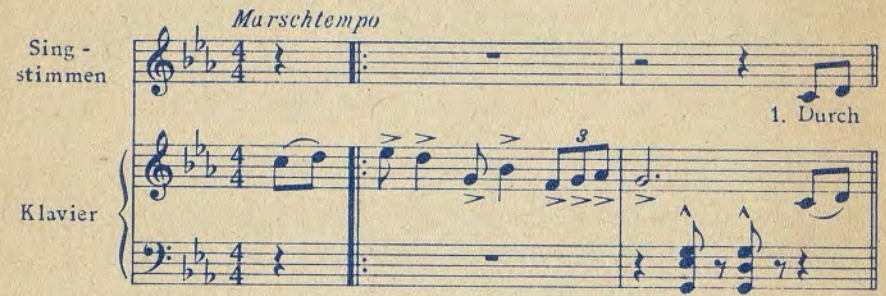

2. Wenn wir Pioniere wandern, lernen wir die Heimat kennen; / wir erfahren, wie sich Tiere, Bäume, Sträucher, Blumen nennen. / Wenn wir unsre Heimat kennen, ihre Schönheit ganz erfassen, / werden wir sie nie und nimmer je vergessen und verlassen.

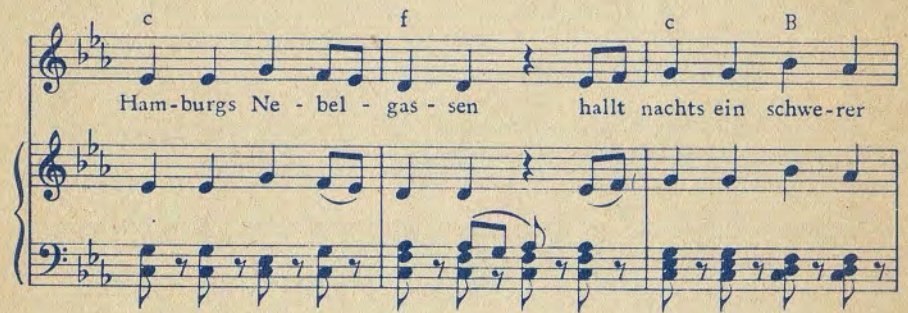
3. Wir geloben und versprechen: Mit den Männern und den Frauen / wollen wir mit Herz und Händen eine neue Welt erbauen. / Einer kann nur wenig leisten. Aber wenn wir uns verbinden, / wird das Werk in ganzer Schönheit bald auch die Vollendung finden.

Worte: Kurt Hängekorb
Weise und Satz: Helmut Böhmer

## Durch Hamburgs Nebelgassen

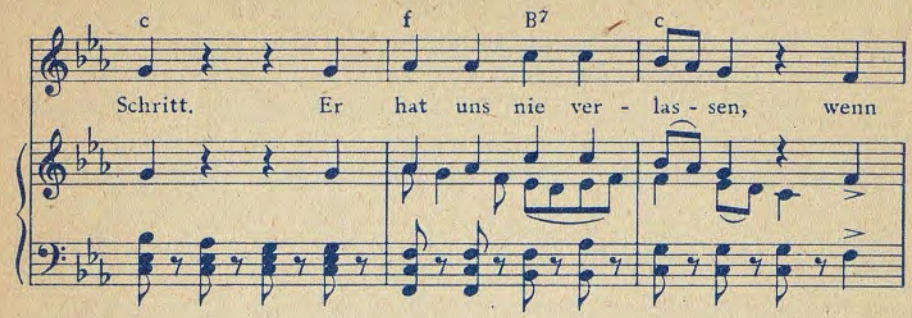
(Ernst Thälmann)

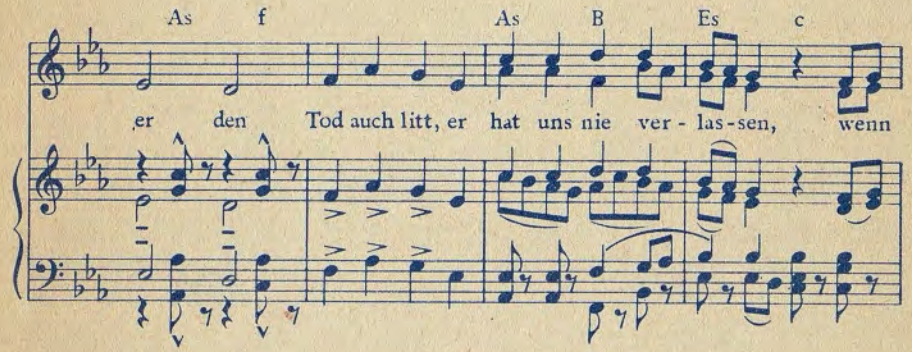


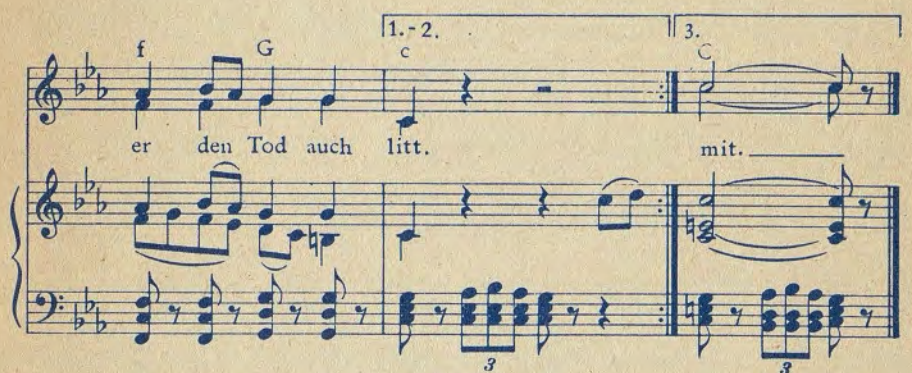







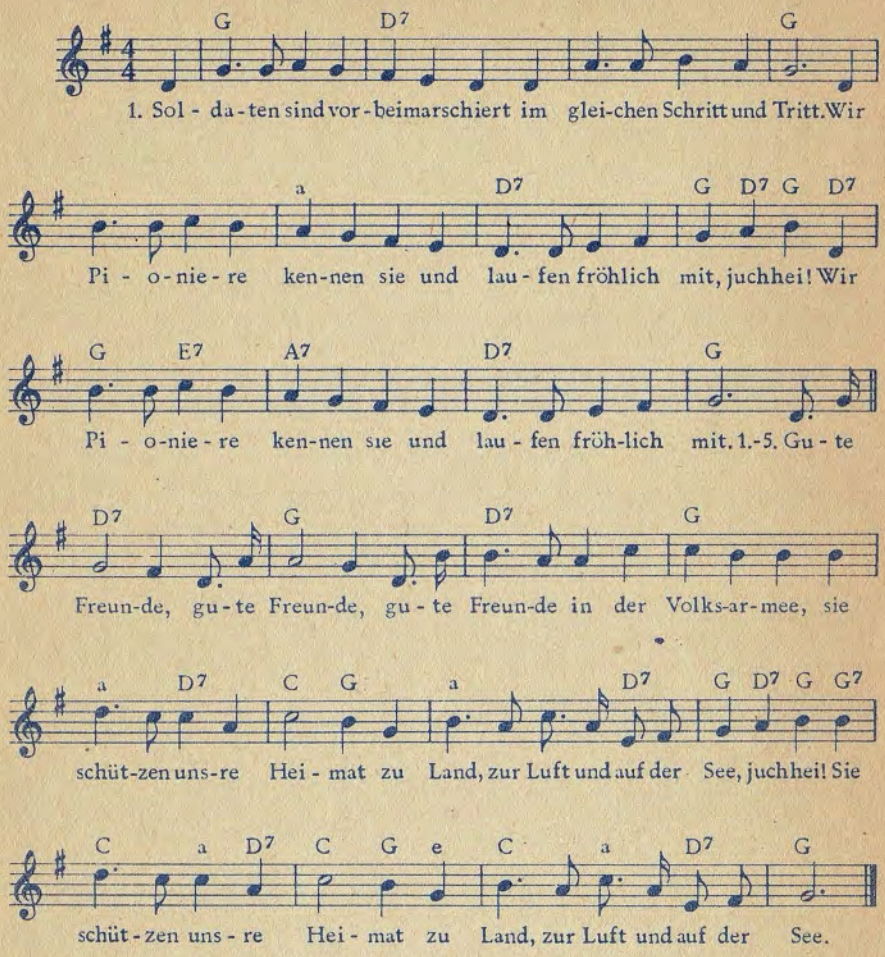

2. Ernst Thälmann steht am Hafen, / ich seh ihn auf dem Schiff. / Der Lotse geht nicht schlafen; / noch ragt das Feindes Riff.

3. Durch Hamburgs Nebelgassen / hallt nachts ein schwerer Schritt; / den Fahnenschaft umfassen / Ernst Thälmanns Hände mit.

Worte: Werner Neubert
Weise und Satz: Siegfried Müller

# Soldaten sind vorbeimarschiert

(Gute Freunde)




2. Der Hauptmann, der den Zug anführt, den kennen wir genau./Vor Jahren stand als Maurer er bei uns noch auf dem Bau./Gute Freunde...

3. Ein Leutnant führt den zweiten Zug mit fröhlichem Gesicht./Als Lehrer gab er früher uns den schönsten Unterricht./Gute Freunde...

4. Der Flügelmann im ersten Glied mit Stahlhelm und MPi-/als Melker der Genossenschaft betreute er das Vieh./Gute Freunde...

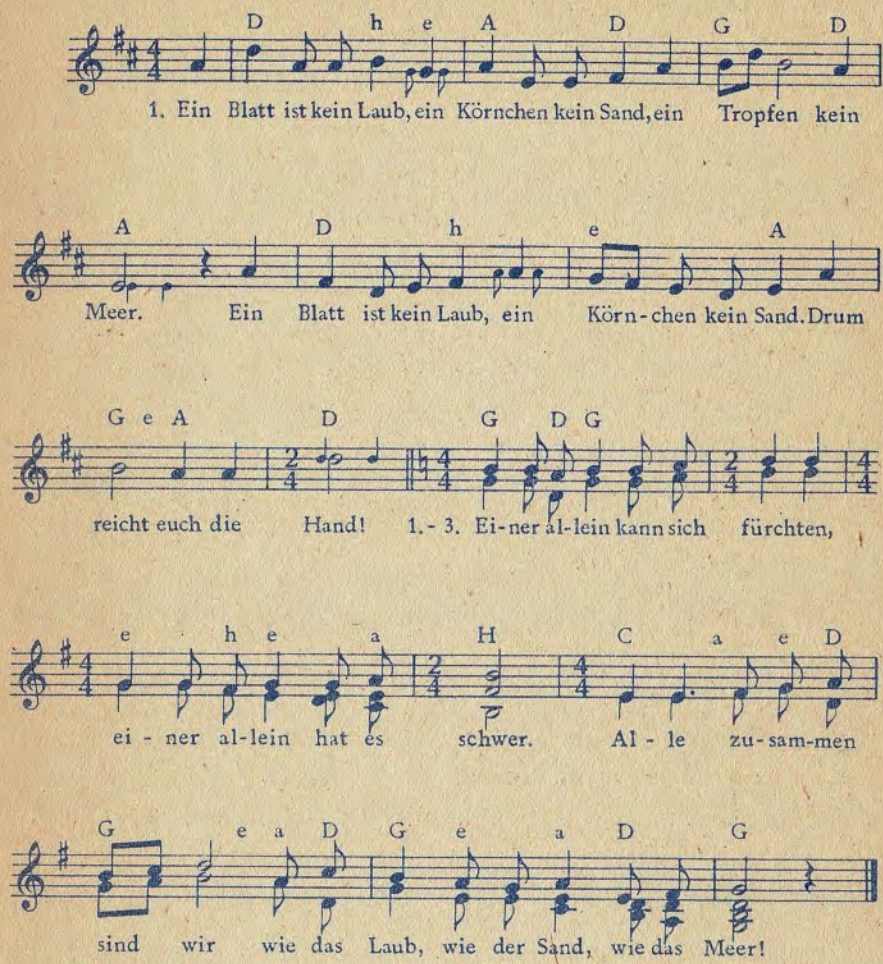
5. Soldaten sind vorbeimarschiert, die ganze Kompanie./Und wenn wir groß sind, wollen wir Soldat sein so wie sie./Gute Freunde...

Worte: Hans Georg Beyer
Weise: Hans Naumilkat

G 2106



# Ein Blatt ist kein Laub




2. Ein Baum ist kein Wald, ein Dorf ist kein Land, ein Ton nicht Musik./ Ein Baum ist kein Wald, ein Dorf ist kein Land. Drum reicht euch die Hand!/ Einer allein...

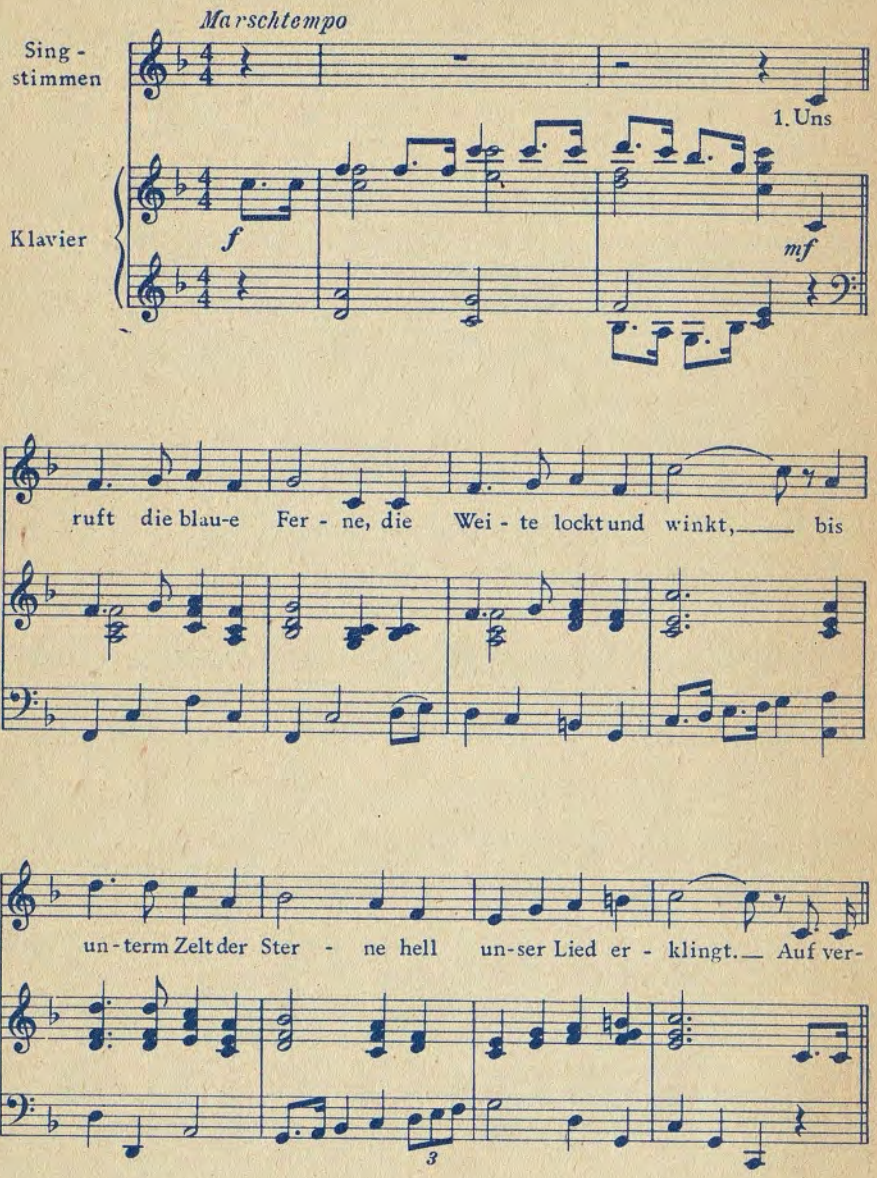
3. Das Land braucht die Arbeit von dir und von mir, den Fleiß von uns allen,/ Das Land braucht den Frohsinn von dir und von mir, die Kraft von uns allen./ Einer allein...

Worte: Edith Bergner
Weise: Siegfried Bimberg, Rolf Lukowsky
Satz: Siegfried Bimberg

Aus der Oper für Kinder „Das singende Pferdchen"

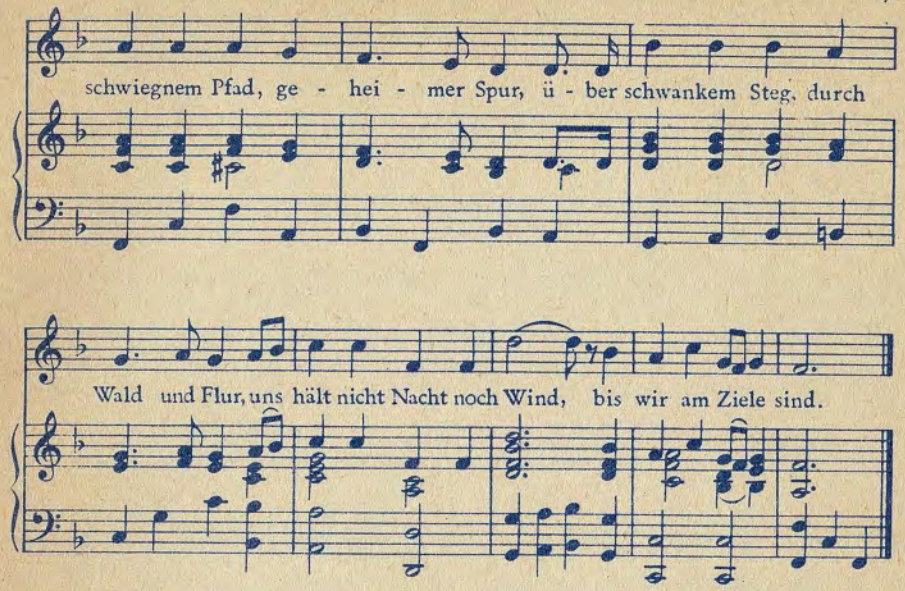
G 2106

# Uns ruft die blaue Ferne







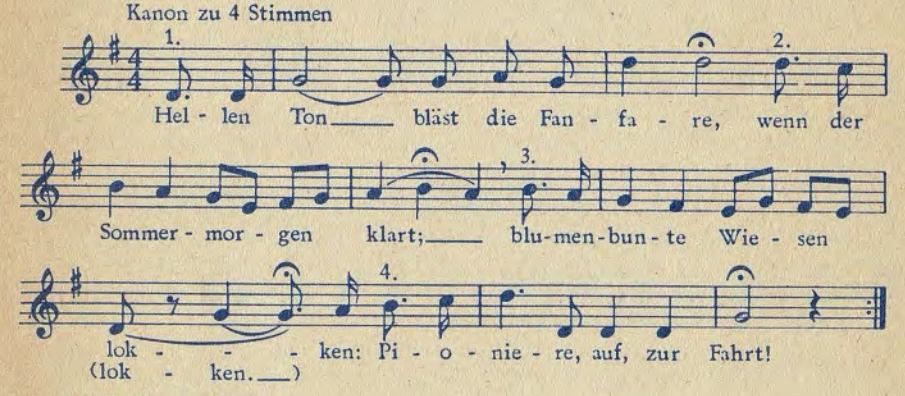

2. Ob dicht die Nebel brauen,/der Mond verbirgt sein Licht,/dem Kompaß ist zu trauen,/die Karte trügt uns nicht./Auf verschwiegnem Pfad...

3. Am ersten Lagerfeuer/ertönt das Hornsignal,/und morgen lacht ein neuer,/ein schöner Tag ins Tal./Auf verschwiegnem Pfad...

Worte: Walter Krumbach
Weise und Satz: Wolfgang Richter

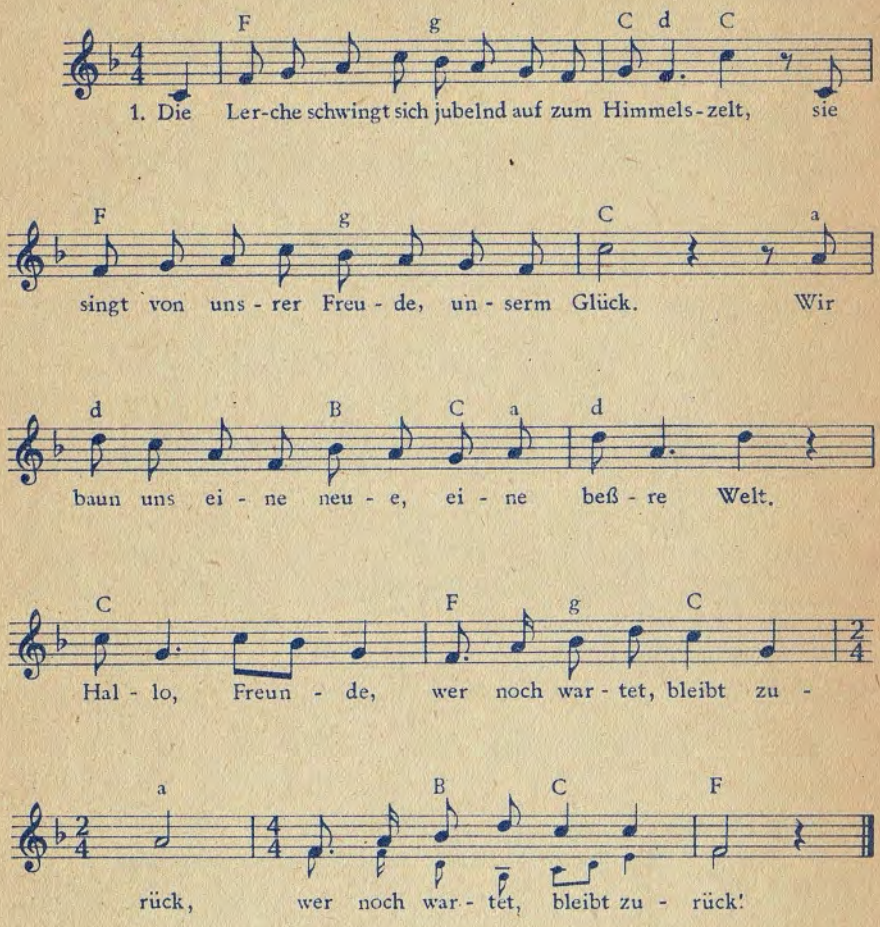
# Hellen Ton bläst die Fanfare

Kanon zu 4 Stimmen




Worte: Verfasser ungenannt
Musik: Horst Irrgang

# Die Lerche schwingt sich jubelnd auf




2. Aus vielen Häusern schauen uns die alten Leut / vergnügt und freundlich winkend hinterdrein. / „Wie gut hat es bei uns doch unsre Jugend heut! / Hallo, Kinder, |: heute lohnt sich jung zu sein!" :|

3. Ist manchmal auch der Himmel etwas trüb und grau, / wird keiner gleich verstimmt und traurig sein. / Die Zukunft lacht uns, ja, das wissen wir genau, / heller, heller |: als der hellste Sonnenschein. :|

Worte und Weise: Horst Berner

Bestell-Nr. G 2106
VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag, Leipzig
484-250/E 46/63
. III/18/299